

neues, elegantes Zelt aufstellen. Von Sehenswürdigkeiten sind die Kunstreitergesellschaft von Lepic, ein pariser mechanisches Kunsttheater, die Kallenberg'sche Menagerie, mehrere Escamoteurs etc. angemeldet. Der durch das Feuer vernichtete Apollo-Saal wird in verjüngter Gestalt wieder erstehen, und in der Nähe des Musik-Salons soll ein reich decorirtes chinesisches Zelt Platz finden, in welchem Soda-Wasser und andere Erfrischungen verabreicht werden. Ferner wird auch der Champagner-Salon auf einem Flächenraum von 1500 Quadrat-Ellen sich mit vermehrtem Comfort und größerer Eleganz erheben; derselbe soll außer der Restauration eine Conditorei und im Innern 16 kleinere Salons mit besonderen Namen erhalten. Den Besuchern wird Gelegenheit gegeben, dasern sie für ihr Entrée nicht Wein entnehmen wollen, selbiges in einer daselbst aufgestellten Würfelbude zu verwerthen. Endlich möge nicht unerwähnt bleiben, daß wahrscheinlich auch ein photographisches Atelier errichtet werden wird, so daß Jeder gegen ein nur geringes Geldopfer sein durch die vielfachen Vergnügungen des Schießfestes verklärtes Conterfei von der Vogelwiese mit nach Hause nehmen kann. (S. Dfz.)

* Dresden, 19. Juli. Nichts kann sich dem Zeitgeiste entziehen, selbst das ehrwürdige Institut der Vogelwiese, welches sich noch vor weniger mehr denn einem Jahrzehnt mit einer kleinen umschlossenen Wiese begnügte, strebt mit jedem Jahre, wie die Stadt selbst, über ihre Grenzen mächtig hinaus, und der immer wachsende Fremdenverkehr ruft Etablissements in's Leben, über die unsere bescheidenen Voreltern bedenklich den Kopf schütteln würden. Die neueste und großartigste Erscheinung dieser Art verdankt ihre Entstehung der rastlosen Thätigkeit des Herrn Schanz. Unter der bewährten Leitung des Herrn Baumeister Richter erheben sich bereits die Grundpfeiler zu dem im großartigsten Style angelegten Champagner-Salon, der auch in diesem Jahre die Reunion der feinern Damen- und Herrenwelt zu werden verspricht. Weder Kosten noch Mühen werden von dem Unternehmer gescheut, das Etablissement so brillant wie möglich herzustellen. Das Innere desselben wird völlig neu arrangirt und in der Mitte eine größere, an den Seitenwänden 16 kleinere Hallen bilden. Letztere sind in sinniger Weise mit Gemälden aus bekannten Theaterwerken „Lannhäuser“, „Freischütz“, „Dipheus in der Unterwelt“ etc. decorirt. Für etwa eintreffende Türken und Chinesen sind ebenfalls Hallen besonders geschmückt, und die allgemeine deutsche National-Lotterie ist durch einen „Schiller-Salon“ verherrlicht. Die Decorirung ist Herrn Tapeziter Hagenberger anvertraut, die erwähnten Bilder liefert Herr Decorationsmaler Pahnmann. Weitere Details müssen wir den Affichen und Inseraten des Unternehmers überlassen, nur so viel sei noch erwähnt, daß auch diesmal eine vollständige Restauration sammt einem Conditoreibüffet mit dem Etablissement verbunden sein wird. —

Nicht nur einen Schiller-Salon, sondern auch eine Schiller-Lotterie im Kleinen werden wir diesmal auf der Vogelwiese haben. Der Unter-

nehmer des Champagner-Salons hat die glückliche Idee, in seinem Etablissement ein Würfelspiel einzurichten, wo jeder Wurf gewinnt. Der Einsatz beträgt 5 Ngr. und gewinnt man dafür einen Galanterie- oder Toilettenartikel, ein Terwig'sches Vogelwiesebuch, ein paar Bilder, eine Cartonnage u. s. w. u. s. w. Auf jeden Pasch gewinnt man eine Flasche Champagner en miniature, die im Weinbüvet mit 6 Ngr. verkauft wird, oder E. Reinhardt's „Humoristische Erinnerung an die Dresdner Vogelwiese für 1861“, Ladenpreis 6 Ngr., oder eine Flasche Eau de Cologne, Verkaufspreis 15 Ngr. u. s. w., auf den 6-Pasch eine ganze Flasche Champagner. Das Liberalste an der ganzen Einrichtung ist, daß man das Entréebillet auch beim Würfelspiel als Zahlung geben kann und man die Aussicht hat, für sein Entrée in jedem Falle ein werthvolles Andenken, im günstigsten Falle eine ganze Flasche Champagner, Verkaufspreis 1 Thlr. 10 Ngr., in Empfang zu nehmen. —

Am vergangenen Sonntag Vormittags hat in den Kirchen Dresdens unter großer Theilnahme aller Kreise ein Dankgottesdienst für die glückliche Errettung Sr. Majestät des Königs von Preußen stattgefunden. In der katholischen Hofkirche wohnten Sr. Majestät der König, sowie Ihre königlichen Hoheiten der Kronprinz und die Kronprinzessin und Prinz und Prinzessin Georg demselben bei. Auch das diplomatische Corps war daselbst zahlreich vertreten. Die Herren Staatsminister und ein großer Theil höherer Staatsbeamter nahmen an dem Gottesdienste in der evangelischen Hofkirche Theil, woselbst der ambrosianische Lobgesang unter Posaunenbegleitung gesungen wurde, während die Mitglieder des Raths- und Stadtverordnetencollegiums in der Kreuzkirche anwesend waren. In der Synagoge hatte eine entsprechende Dankfeier bereits am Sonnabend stattgefunden. — Selegentlich sei hier noch bemerkt, daß der Verbrecher aus einer Nähe von drei Schritten hinterwärts und unerwartet auf den König ein Doppelterzerol, im gleichzeitigen Abdrücken beider Läufe, abfeuerte. Er zielte, nach eigenem Geständnisse, „auf das Kreuz in der Herzogend.“ — Die aus Baden-Baden eingetroffenen Nachrichten über das Befinden des Königs versichern einstimmig, daß die nun gänzliche und vollständige Genesung desselben außer Zweifel sei. —

Von kundiger Seite wird den „Dr. Nachr.“ mitgetheilt, daß ein sehr vermöglicher Mann, seit Jahren Director eines Theaters einer großen Stadt Ostpreußens, den Plan hegt, in Neustadt-Dresden ein zweites nobles Theater zu bauen, das neben dem Lustspiel vorzüglich der Spieloper seine Kräfte leihen soll. Der bühnenkundige unternehmende Mann war erst kürzlich vor Antritt einer Badereise in Dresden und ist nicht abgeneigt, zum Bau eines solchen Musentempels 60- bis 70,000 Thlr. zu riskiren, falls er die Genehmigung seines schon längst gehegten Planes erhalten sollte. —

Aus Altenberg vom 16. Juli schreibt man: Man beabsichtigt, hier in den nächsten Tagen eine